

Pressemitteilung

Siegen / Dortmund, 24. November 2011

Mit Fertigungssimulation Geld und Zeit sparen: InnovationsDialog in Olpe zeigt Vorteile für Industrie vor Ort

Die Optimierung von Produktionsverfahren in der Industrie mit Hilfe von Fertigungssimulation ist das zentrale Thema eines InnovationsDialogs am Donnerstag, 1. Dezember, in Olpe. Dazu lädt die InnovationsAllianz der NRW-Hochschulen in Zusammenarbeit mit der Universität Siegen, Institut für Produktionstechnik, und dem Automotive Center Südwestfalen ein. Beginn ist um 17 Uhr in der Stadthalle Olpe (Kleiner Saal, Pannenklöpperstraße 4).

Im Mittelpunkt stehen neu entwickelte Technologien zur Automatisierung von Produktionsverfahren, insbesondere bei der Montage im Maschinen- und Fahrzeugbau. Mit Hilfe der Computersimulationen können neue Fertigungs- oder Produktionsprozesse ohne hohe Test- und Umbaukosten probenhalber durchgeführt werden. Mögliche Probleme im späteren Fertigungsprozess können vorab erkannt und die Produktionsprozesse darauf hin korrigiert und optimiert werden.

Für Betriebe, die neue Produkte herstellen und verarbeiten, oder die bestehende Produktionsverfahren optimieren möchten, bedeuten solche Simulationen eine erhebliche Zeit- und Kostenersparnis und damit Vorteile vor allem im internationalen Wettbewerb. Die Simulationstechnik hat damit nicht nur bei der Steuerung von Maschinen in der Industrie eine große Bedeutung, sondern immer häufiger auch schon bei der Planung und dem Engineering.

Dieser InnovationsDialog ist die letzte von sechs Veranstaltungen in diesem Jahr, die in Zusammenarbeit mit ProduktionNRW, dem Cluster für Maschinenbau und Produktionstechnik, angeboten wurden. Die Veranstaltungen richten sich an Betriebe im Maschinenbau, aber auch an alle Unternehmen, die an Forschungsk Kooperationen mit Hochschulen interessiert sind.

Mit über 200.000 Beschäftigten ist die Maschinenbaubranche der größte industrielle Arbeitgeber in Nordrhein-Westfalen. Im vergangenen Jahr erzielten die Unternehmen einen Umsatz von 37 Milliarden Euro. Über 75 Prozent des Umsatzes wird im Ausland

erwirtschaftet. In vielen Fachzweigen sind Unternehmen aus NRW Weltmarktführer. Basis hierfür sind ständige Innovationen und eine konsequente Vernetzung von Unternehmen und Forschungseinrichtungen entlang der Wertschöpfungskette.

Einen Überblick zu dieser Veranstaltung erhalten Sie unter www.uni-siegen.de/fb11/lfa/, eine Anmeldeöglichkeit und Informationen zu weiteren Terminen finden Sie unter www.innovationsallianz.nrw.de/maschinenbau.

Weitere Informationen zum Thema:

Prof. Dr.-Ing. Michael Weyrich
Universität Siegen, Institut für Produktionstechnik
Paul-Bonatz-Straße 9-11, 57068 Siegen
Telefon: (0271) 740-2269
E-Mail: michael.weyrich@uni-siegen.de

Über das Institut für Produktionstechnik

Das Institut für Produktionstechnik und der Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Montage unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Michael Weyrich sind im Fachbereich Maschinenbau angesiedelt. In der Forschung kooperiert der Lehrstuhl mit der Elektrotechnik und Informatik im Zentrum für Sensorsysteme (ZESS) der Universität und engagiert sich im Schwerpunkt Automotive und dem ACS. Ziel der Forschung ist die Effizienzsteigerung und Optimierung der Produktion sowie die Entwicklung neuer Fertigungsverfahren. Der Kooperation mit Industriepartnern kommt große Aufmerksamkeit zu.

Weitere Informationen zur InnovationsAllianz:

Prof. Dr. Gisela Schäfer-Richter (Vorsitzende des Vorstands)
Fachhochschule Dortmund / Prorektorin für Forschung, Entwicklung und Transfer
Sonnenstraße 96, 44139 Dortmund
Telefon: (0231) 9112-101
E-Mail: presse@inno-nrw.de

Über die InnovationsAllianz der NRW-Hochschulen:

Die InnovationsAllianz der NRW-Hochschulen wurde 2007 gegründet. In ihr arbeiten derzeit insgesamt 29 Hochschulen und vier Hochschul-Transfergesellschaften zusammen, sie ist damit das größte derartige Bündnis bundesweit. Ziel ist es, die Forschungskapazitäten der Hochschulen effektiver zu nutzen und in Kooperationen innerhalb der Wissenschaft sowie mit Unternehmen, kommunalen Einrichtungen und Verbänden die Entwicklung neuer bzw. die Optimierung bestehender Technologien, Produkte und Anwendungen zu fördern. Viele erfolgreiche Kooperationen haben bereits zu nachhaltigen Ergebnissen und Nutzen in Wirtschaft und Gesellschaft beigetragen. Die InnovationsAllianz wird vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW gefördert. Eine Reihe von Unternehmen unterstützt die InnovationsAllianz darüber hinaus als Mitglieder im „InnovationsClub NRW“.